

A Parisian street scene featuring a black ornate lamppost in the foreground on the left. In the background, a building with a sign that reads "LA PLACE DAUPHINE" is visible. A tree with green leaves is in the center, and two bicycles are parked against its trunk. A white rectangular sign with a black border is superimposed over the scene, containing the author's name and the title of the book.

SIOBHAN FERGUSON

PARIS

WIE ES KEINER KENNT

MIDAS

SIOBHAN FERGUSON

PARIS

WIE ES KEINER KENNT

EINE REISE DURCH
DIE STADT DER LICHTER

MIDAS

Titelbild von Siobhan Ferguson



Paris – wie es keiner kennt

© 2023

Midas Collection
Ein Imprint der Midas Verlag AG

ISBN 978-3-03876-264-5

1. Auflage

Übersetzung: Martina Panzer
Lektorat: Claudia Koch
Layout: Ulrich Borstelmann
Projektleitung: Gregory C. Zäch

Midas Verlag AG
Dunantstrasse 3, CH-8044 Zürich
E-Mail: kontakt@midas.ch
www.midas.ch

Englische Originalausgabe:
»Pretty City Paris«
© 2023, The History Press
Texte und Fotos © 2023 Siobhan Ferguson
Design: Katie Beard

Printed in China

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und
Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung
des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar.



CAFE DE FLORE





INHALT

Einleitung	6
Kleine Anleitung zu diesem Buch	14
Teil I: Tipps zum Fotografieren	17
Teil II: Die Geografie von Paris	25
Teil III: Die Viertel	35
Tuileries, Champs-Élysées und Trocadéro	36
Grands Boulevards und Rue Montorgueil	68
Le Marais	84
Quartier Latin, Île Saint-Louis und Village Saint-Paul	98
Saint-Germain-des-Prés	126
Marsfeld und Invalidendom	148
Süd-Pigalle und Saint-Georges	166
Canal Saint-Martin und Bastille	178
Montmartre	192
Teil IV: Die Jahreszeiten im Paris, wie es keiner kennt	215
Teil V: Bucket List für Paris, wie es keiner kennt	239
Mitwirkende	252
Dank	254

EINLEITUNG

Paris ist wie ein veritabler Ozean. Wirft man das Senkblei aus, so wird man niemals seine Tiefe ermessen können. Man mag Paris durchlaufen und beschreiben: Welche Mühe man sich auch dabei gibt, so zahlreich und so sorgfältig auch die Erforscher dieses Meeres sein mögen, immer wird man auf eine unbekannte Stelle stoßen, auf eine unentdeckte Höhle, auf Blumen, Perlen, Ungeheuer, auf irgendetwas Unerhörtes, das die literarischen Taucher vergessen haben.

Honoré de Balzac

Paris ist die Stadt der Lichter, groß und majestätisch, randvoll von imposanten Monumenten, fantastischen Ausblicken und hellen und breiten Boulevards. Aber das ist noch nicht alles. Paris ist die Stadt der charmanten Dörfer, Kopfsteinpflasterstraßen und terrassenförmigen Cafés. Die Stadt der Dichter und Denker, der Literatur und der Kunst. Die Stadt der großartigen Architektur – aus dem alten Rom, dem Mittelalter, der Klassik und des Jugendstils. Die Stadt der Brücken und Kreuzungen, die geheimnisvolle und weitschweifende Blicke auf den Fluss öffnen; die Stadt der Haute Couture und Anmut, der Einfachheit und Gelassenheit. Die Stadt der Liebe und Romantik, der Gemütlichkeit und Magie. Die Stadt der Harmonie, die sich auf historischen Plätzen, in königlichen Parks und in den Schaufenstern widerspiegelt. Die Stadt des *Flâneur*, der sich beim ziellosen Umherschweifen in ihr verliert und gleichzeitig bereichert. Die Stadt der Gastronomie, der Märkte und Kunsthandwerker, in der es die vielseitigsten Geschäfte gibt. Die Stadt der *Fromagerie*, der *Boulangerie*, der *Bûcherie*, der *Pâtisserie*, der *Charcuterie* und der *Crêmerie*. Paris ist die Stadt der Träume.

Ich weiß nicht mehr genau, wann ich mich in Paris verliebt habe, wahrscheinlich sogar lange, bevor ich die Stadt besucht habe, dank meiner Vorstellung davon – dem Mythos von Paris. Hinzu kam, dass meine Eltern in meiner Kindheit im Westen Irlands eine kleine Pension betrieben, wo ich schon früh mit Menschen aus Frankreich in Kontakt kam und von ihnen fasziniert war. Ich liebte ihren Hauch



von Eleganz und Noblesse, aber vor allem liebte ich den Klang ihrer wundervollen Sprache, staunte über ihre lyrischen Töne und die wohlklingenden Alltagswörter.

Sehr bald reiste ich im Rahmen des Französischunterrichts in der Schule nach Paris. Für mich war die Reise wie eine persönliche Mission, die ich mit höchster Freude erfüllte. Mein Studienfach wählte ich aufgrund der Förderprogramme für Auslandsaufenthalte an der Universität aus. Und als ich 1994 schließlich als naive und neugierige Erasmus-Studentin nach Paris kam, erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch. Ich studierte an der Sorbonne Nouvelle, Paris III, und hatte mein Zimmer in einem charmanten Wohnheim mit Blick auf den Jardin du Luxembourg – alle meine Träume wurden wahr.

Aber das Leben hatte etwas anderes mit mir vor. Ich kehrte nach Hause zurück und es vergingen viele Jahre, in denen ich die Stadt meiner Träume mit Ausnahme einer kleinen Spritztour vor einigen Jahren nicht mehr gesehen habe.

Über die Jahre habe ich immer wieder versucht zu beschreiben, was ich tue, was ich arbeite und wer ich bin. Am besten ist das meinen vorherigen Büchern und meinen Instagram-Feeds herauszulesen. *Warum* ich es tue, ist ein wenig schwerer zu erläutern. Als ich für die Recherchen zu diesem Buch dann wieder nach Paris kam, habe ich plötzlich verstanden, warum ich meine Arbeit liebe.

Peinlicherweise muss ich zugeben, dass ich das Konzept des *Flâneur* vorher nicht kannte: der Spaziergänger, der aus der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts bekannte leidenschaftliche Müßiggänger. Ich möchte ehrlich sein: Erst während der Recherchen zu diesem Buch habe ich mich in die zahlreichen Schriften über diese Figur vertieft, in die ich mich so gut hineinversetzen kann. Meine Bücher waren aus meinen Instagram-Feeds entstanden, die im Wesentlichen aus der noblen Kunst des endlosen Umherschweifens geboren wurden. Ich bin mir nicht sicher, ob meine Arbeit das widerspiegelt. Aber für die Leserinnen und Leser, die mir seit den ersten Feeds folgen, dürften die Beweggründe keine Überraschung sein.

Mit Leidenschaft widme ich mich dem Suchen, Erkunden und Teilen der visuellen Geschichte unterschiedlicher Städte. Diese Leidenschaft hat mich auch 28 Jahre später in die Stadt der Lichter zurückgeführt. Ich inhaliere förmlich jede Gegend, sauge auf, wie sich die Stimmung von einer Ecke zur nächsten und die ganze Stadt unter den unterschiedlichen Lichtverhältnissen in den Jahreszeiten verändern. Ich studiere die Menschen – Einheimische und Besucher –, in den



RUE SALARDE



27

ODETTE

ODETTE

Salle au 1^{er}

Salle au 3^{ème}

PÂTISSERIE — Les meilleurs choux à la crème de Paris — SALON DE THÉ — PATISSE

Pâtisserie
ODETTE
PARIS

RUE
SALARDE

Les Capucins
Saint Jacques



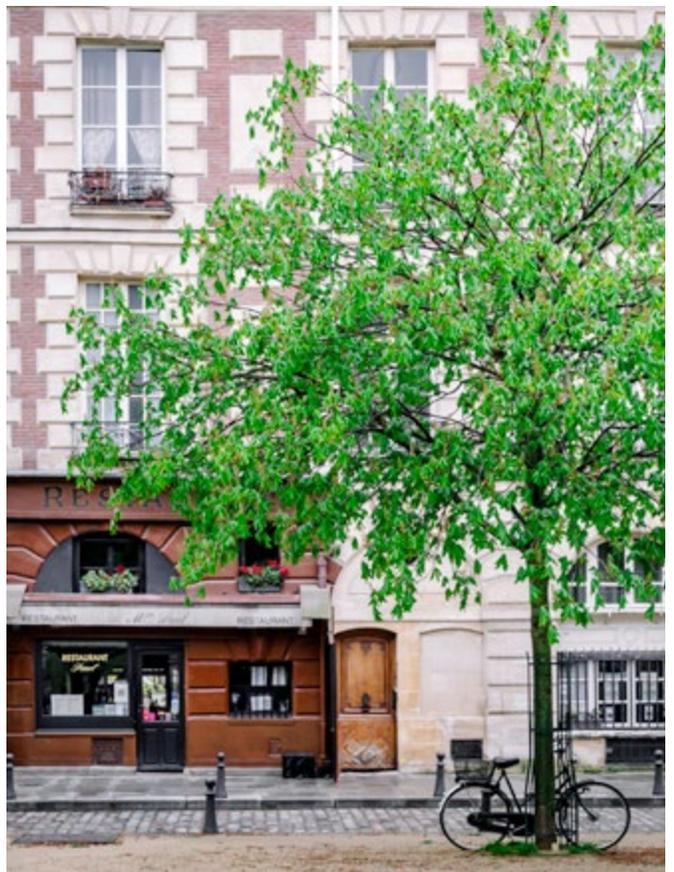


Straßen und vertiefe mich in endlosen Gesprächen mit Kunstschaffenden und Geschäftsleuten, die meine Erfahrungen unterwegs bereichern.

Per Zufall entschied ich mich vor elf Jahren, meine Erkenntnisse auf Instagram zu veröffentlichen. Natürlich waren meine Spaziergänge nicht produktiv, denn ich habe meine ganze Kraft investiert, durch die Stadt zu mäandern und Dinge und Menschen zu beobachten. Aber unbewusst wollte ich jeden Moment, das Chaos und die Wirklichkeit der Stadt in meinen Fotos festhalten. Ein Freund schlug mir vor, meine Eindrücke in sozialen Medien zu teilen. So begann ich, Einladungen von Freunden auszuschlagen, nur um weiter durch die Straßen zu ziehen, die ich bereits kannte. An dem Tag, an dem ich eine vielversprechende Shopping-Tour ablehnte, um das gedämpfte Winterlicht an der Themse im Regen einzufangen, wurde ich endgültig zur *Flâneuse*.

Diese Art, sich einer Stadt zu nähern, ist sehr bereichernd und spontan, hat aber auch Einschränkungen. Vor allem in einer so berühmten Stadt wie Paris geriet ich ständig in den höchst herausfordernden Konflikt zwischen dem Drang zu gehen, zu verweilen und sich in den gemütlichen Ecken zu verlieren, und der Verpflichtung, meine Wege durch die einzelnen Stadtteile systematisch in einem Buch zu erfassen. Erst nach einigen Reisen wurde mir klar, welche Richtung ich einschlagen wollte. Ich denke, dieses Buch unterscheidet sich von meinen Büchern über London und New York, weil ich Sie weniger dazu ermutige, Ihren Blick von den bekannten Sehenswürdigkeiten in die kleinen Straßen und Stadtteile zu richten. Stattdessen schlage ich Ihnen wie in meinem Buch über Dublin vor, sich auch die Schattenseiten und deren Schönheit anzuschauen.

In Paris habe ich in den bekannten Gegenden zu viel Schönes entdeckt, um es zu ignorieren. Aber keine Sorge: Ich werde Sie den Touristenströmen auf den Montmartre hinterherschicken, sondern meinen idealen Weg dorthin beschreiben. In diesem Buch finden Sie zahlreiche Vorschläge, wie Sie die Stadt erkunden können. Darüber hinaus feiert es die Stadt in den verschiedenen Jahreszeiten und Sie erhalten eine Auswahl an Insider-Adressen sowie einige Tipps für Ihre eigene Postkarten vom »Paris, wie es keiner kennt«. Die Geografie der *Arrondissements* (Stadtbezirke) kann verwirrend sein, daher findet sich im Buch eine Übersicht mit den bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Die Liste ist nicht vollständig oder streng, denn ganz im Sinne von Balzac habe ich dies erkannt: Egal wie sehr ich alle Wahrzeichen erkunden und darüber schreiben möchte, es wird immer unbekannte Höhlen, Blumen, Perlen und sogar Monster geben, die Sie selbst entdecken müssen.





RESTAURANT



LEITFADEN ZU DIESEM BUCH

Der größte Teil dieses Buches ist ein visuelles Fest der schönsten Plätze, die ich bei meinen Spaziergängen durch Paris entdeckt habe. Hier erfahren Sie, wie Sie die einzelnen Viertel (*Quartiers*) am besten und auf bequeme Weise kennenlernen. Eine wohl überlegte Auswahl an Orten soll Gästen der Stadt und Einheimischen Inspirationen für ihre Freizeit liefern. Diese Auswahl ist nicht vollständig und soll auch nicht als strenge Vorgabe dienen.

Das Buch ist in fünf Teile untergliedert: Tipps zum Fotografieren, eine allgemeine Übersicht über die schneckenförmige Anordnung der *Arrondissements*, Paris im Laufe der Jahreszeiten und schließlich eine Liste von Orten, die Sie unbedingt ansteuern sollten.

In den Fototipps finden Sie hilfreiche Hinweise zu den schönsten Motiven, mit denen Sie Ihr Fotobuch schmücken können.

Das Kapitel zu den Stadtteilen ist, wie der Name schon sagt, nach den Gegenden der Hauptstadt angeordnet, die die Ästhetik und den Charme der wunderschönen Stadt aufleben lassen. Die Vorschläge sind nach *Arrondissements* gegliedert und einige Gegenden habe ich in einem Kapitel zusammengefasst, weil es logistisch sinnvoll ist und sie einander ergänzen. Dieser Teil enthält auch eine Vielzahl von spannenden Orten, die einen Besuch wert sind, von Geschäften bis zu Cafés, von Galerien bis zu Parks. Sie können die Kapitel zu den einzelnen Stadtteilen unabhängig voneinander lesen oder miteinander verknüpfen. Auch können Sie einen Spaziergang von Anfang bis Ende verfolgen oder die Stadtteile in beliebiger Reihenfolge und Auswahl besuchen. Die Karten am Anfang jedes Kapitels wurden von Holly Webber illustriert. Sie zeigen, was Sie in dem Stadtteil erwartet, sind aber nicht maßstabsgetreu. Für die meisten Stadtteile gibt es eine ideale Route zu Fuß, einige jedoch bieten keinen optimalen Weg, sondern führen die Sehenswürdigkeiten gesammelt auf.

Das nächste kurze Kapitel würdigt die verschiedenen Jahreszeiten von Paris. Darauf folgt eine Liste sorgsam ausgewählter Adressen, die Sie auf Ihrem Weg durch das Paris, wie es keiner kennt, besuchen können.





Sole de Paris

RARETES, CURIOSITES ET PRODUITS EXOTIQUES

ACCESSOIRES POUR L'HYGIENE BUCCALE
INSTRUMENTS DE LA POGONOTOMIE - PINCE-AUX POUR LA BARBE

ACC...

TEIL I

TIPPS ZUM
FOTOGRAFIEREN

Jeder Mensch kann ein Fotobuch erstellen oder ein Instagram-Konto anlegen. Dazu müssen Sie kein professioneller Fotograf sein. Auch eine professionelle Fotoausrüstung ist nicht nötig. Schauen Sie einfach genau hin, fotografieren Sie und erweitern Sie Ihr Portfolio immer und immer wieder. Der wichtigste Tipp dabei lautet: Nichts muss perfekt sein! Ich selbst habe das unglaubliche Glück, dass mich die Fotografie und das visuelle Geschichtenerzählen begeistern. Aber mit Ausnahme eines kurzen Kurses an der London School of Photography habe ich keine spezielle Ausbildung genossen. Jedoch habe ich in den letzten elf Jahren seit meinem ersten Instagram-Beitrag viel fotografiert. Es fällt mir nach wie vor schwer, mich als Fotografin zu bezeichnen, dennoch versuche ich immer und immer wieder, das perfekte Foto aufzunehmen. Im Folgenden finden Sie einige Tipps, die Ihnen in Paris helfen können.

SUCHEN SIE DAS LICHT

Für jedes schöne Foto ist das Licht das A und O. Natürliches Licht ist dabei immer die beste Lösung. Eine in die Sommersonne getauchte Stadt sieht anders aus als im Winterlicht. Der strahlend blaue Sommerhimmel von Paris macht das Fotografieren zur Herausforderung, hebt aber alle Vorzüge der Stadt hervor: Die Menschen tummeln sich an der Seine, auf Cafétterrassen und auf den Grasflächen der verborgenen Parks – ein Paradies für jeden Fotografen. Ich liebe die Stadt in jeder Jahreszeit, aber am liebsten fotografiere ich an hellen, bewölkten Tagen, wenn das Licht sich sanft und gleichmäßig über die Stadt und ihre Menschen legt. Aber auch die goldenen Stunden in der Morgen- oder Abenddämmerung sind fantastisch. Suchen Sie mitten am Tag, wenn das Licht am hellsten und härtesten ist, nach Schattenplätzen oder fotografieren Sie in Innenräumen. Kurz gesagt: Fotografieren Sie möglichst in weichem, natürlichem Licht, um ein herausragendes Bild zu erzielen.

Passen Sie Ihre Augen und das Fotografieren an die Jahreszeit und auch an die Tageszeit an. Wenn Sie eine Szene mit einem Kaffee oder einem hübschen Frühstück in einem Innenraum festhalten möchten, wählen Sie einen Tisch in Fensternähe. Vermeiden Sie direkten Lichteinfall durch die Fenster, denn damit entsteht das gleiche Problem wie beim Fotografieren in direktem Sonnenlicht.



Ein wenig gedämmtes Licht wie bei einem bewölkten Himmel erzeugt ein besseres Bild. Schulen Sie Ihr Auge für dieses Licht. Wenn Ihnen dies gelingt, werden Sie Wolken ganz anders wahrnehmen.

Mit ein wenig Recherche finden Sie die besten Orte in der Stadt, an denen Sie die Magie des Sonnenaufgangs oder Sonnenuntergangs festhalten können. Entlang des Flusses oder auf den Brücken mit Blick über die Dächer von Paris ist es am besten. Planen Sie Ihren Besuch entsprechend, um die schönsten Ergebnisse zu erzielen.

IMMER MIT DER KAMERA / DEM SMARTPHONE IN DER HAND

Paris ist der Traum eines jeden Fotografen und es gibt immer und überall ein besonderes Motiv. Wenn Ihre Fotos Menschen in ihrem Alltag darstellen, erhält die Geschichte, die Sie mit dem Foto erzählen möchten, eine besondere Tiefe. Ich suche meist nach einem Menschen oder einer Umgebung, der oder die den Stil und die Stimmung der Gegend verkörpert: ein Pariser Herr, der im Buchladen am linken Flussufer stöbert, oder der *Flâneur*, der durch die charmanten, überdachten Passagen bummelt. Erfassen Sie genug, um eine Geschichte zu erzählen, aber nicht so viel, dass sich das Motiv darin verliert. Finden Sie das Gleichgewicht, bei dem das Motiv nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist. Schnell ergeben sich Gelegenheiten für spontane Aufnahmen. Seien Sie vorbereitet. Alternativ können Sie nach einem passenden Ort suchen und warten, und sich Spontaneität und Imperfektion zunutze machen.

ACHTEN SIE AUF DETAILS

Erzählen Sie, dass Sie in Paris sind, ohne zu sagen, dass Sie in Paris sind: Vermitteln Sie einen Eindruck von dem Ort, indem Sie im Hinter- oder Vordergrund des Fotos typische Details von Paris auftreten lassen, die das Bild aber nicht dominieren. Mit einem Menschen erhält das Foto mehr Kontext und Seele. Die charaktervollen

RELIURE LIBRAIRIE ANCIENNE & MODERNE





Stadtteile von Paris sowie die Ufer und Brücken der Seine sind voller erstaunlicher Details – ein bedeutendes Monument, eine Pariser Haustür, ein Gebäude aus dem Mittelalter, Liebende an der Seine, eine Gruppe von Freunden, die sich an einem Sommerabend auf den grünen Senat-Stühlen im Jardin du Luxembourg treffen, oder ein perfekt gekleideter Kellner. Nehmen Sie sich Zeit und komponieren Sie Ihre eigene Geschichte, die Sie mit Ihrem Bild erzählen.

Wenn Sie eine perfekte Fassade zum Fotografieren gefunden haben, aber gern eine Person auf dem Bild hätten, warten Sie einfach geduldig, bis die passende Person in die Szene läuft. Betrachten Sie das Bild durch den Sucher und versuchen Sie, störende Motive zu beseitigen oder zu vermeiden. Natürlich muss Ihr Bild nicht perfekt sein; auch eine Gruppe kleiner Bistrotische kann ein wunderbares Motiv sein, selbst wenn die Kaffeetassen leer sind. Ich bin nahezu besessen von den Kaffeetassen von »Cafés Richard«, die ich überall in der Stadt gefunden habe. Ich liebe es, sie zu fotografieren, wenn sie leer und verlassen auf einem Tisch stehen, und zu überlegen, wer sie wohl dort zurückgelassen hat und welche Geschichte mit dieser Person verknüpft sein könnte.

FINDEN SIE DIE RICHTIGE PERSPEKTIVE

Die Perspektive spielt eine wichtige Rolle für Fotos von einer Stadt. Versuchen Sie, einen außergewöhnlichen Winkel zu finden. Fotografieren Sie von oben, um eine neue Perspektive auf eine Szene zu bekommen. Suchen Sie auf Dächern nach schönen Details, fotografieren Sie die Seine und ihre Umgebung von einer der vielen Brücken. Wenn Sie Straßen und Gebäude aus der Vogelperspektive fotografieren, nehmen sie ganz erstaunliche Formen an. Gebäude sind groß und Straßen sind eng, sie müssen also kreativ werden, um ein tolles Foto zu machen. In einer Stadt wie Paris ist ein Weitwinkelobjektiv (es kann in Ihr Smartphone integriert sein oder als Objektiv zu Ihrer Spiegelreflexkamera gehören) die beste Lösung.



100
RUE DE LA HARPE

100
RUE DE LA HARPE

ESCALIER

Le Chambrée

MOULES
GRATES
15€

TEIL II

DIE GEOGRAFIE
VON PARIS





DIE ARRONDISSEMENTS
VON PARIS

#prettycityparis



Paris ist in zwanzig *Arrondissements* unterteilt, die spiralförmig im Uhrzeigersinn vom 1. in der Mitte bis zum 20. im Osten über der Seine angeordnet sind. Das Herz der Stadt sind die beiden kleinen Inseln – die Île Saint-Louis und die Île de la Cité –, die im Zentrum den Fluss in Form der Zahl acht fließen lassen. Die *Arrondissements* werden außerdem durch den Fluss geteilt. Am rechten Ufer (*Rive Droite*) nördlich der Seine befinden sich vierzehn *Arrondissements*, das 1. bis 4., das 8. bis 12. und das 16. bis 20. An das linke Ufer (*Rive Gauche*) südlich der Seine grenzen nur sechs *Arrondissements*, das 5. bis 7. und das 13. bis 15. Darüber hinaus beherbergt die Stadt Paris große Parks: die Tuileriesgärten und der Jardin du Luxembourg am linken Ufer sind die bekanntesten, aber es gibt noch zahlreiche weitere, die sich wie eine Punktwolke über die gesamte Stadt ausbreiten. Paris ist zudem eingebettet in zwei ausgedehnte Waldgebiete, den Bois de Boulogne im Westen und den Bois de Vincennes im Osten.

Wie in vielen kosmopolitischen Städten haben auch die meisten Pariser Bezirke ihren eigenen Charakter. Beim Lesen der einzelnen Buchkapitel werden Sie feststellen, dass die Kapitel zu den Stadtteilen nicht zwangsläufig mit den *Arrondissements* identisch sind, sondern eher meinen Weg durch die *Quartiers* widerspiegeln. Jedes Kapitel enthält einen strukturierten Plan, mit dem Sie Ihre Reise gut planen können. In manchen Kapiteln werden auch mehrere *Arrondissements* beschrieben, andere konzentrieren sich auf nur einen Stadtbezirk. Auf jeden Fall können Sie sich so besser orientieren, bevor Sie mit dem Fotografieren loslegen. Außerdem gibt es einen Überblick über die im Buch vorgestellten *Arrondissements*, in dem die Höhepunkte, für die das *Quartier* bekannt ist, und ein paar Geheimtipps aufgeführt sind, die ich entdeckt habe.

Das **1. Arrondissement** liegt mitten in der Stadt hauptsächlich am rechten Ufer und beherbergt die meisten Monumente. Es ist vor allem für den *Louvre*, den Königspalast, den weitläufigen Tuileriesgarten sowie die Luxusboutiquen und -hotels berühmt. Ich möchte Ihnen nicht raten, diese Sehenswürdigkeiten gänzlich wegzulassen, allerdings sollten Sie lieber die schönen Kunsthandwerksläden, historischen Cafés und weniger bekannten Museen, Parks und Gärten besuchen. Der *Jardin du Palais-Royal* und die **Place Dauphine** sind besondere Höhepunkte.

Das angrenzende **2. Arrondissement**, der einstige Bekleidungsbezirk von Paris, zählt nicht zu den Top-Attraktionen für Touristen, zum einen fehlen berühmte Wahrzeichen, zum anderen sind dort vor allem Technologieunternehmen und Zentralen von Banken zu finden.





Doch wenn Sie dieses Buch als Reiseführer nehmen, mäandern Sie durch überdachte Passagen aus dem 19. Jahrhundert, lassen Ihre Sinne in der wunderschönen Marktstraße **Rue Montorgueil** betören und bummeln über die mit Caféterrassen gesäumten *Grands Boulevards*, auf denen Sie Paris wie im Kino genießen können.

Die beiden aristokratischen und gefeierten **3. und 4. Arrondissements**, als **Le Marais** bezeichnet, sind weithin bekannt für ihr Straßenlabyrinth, die schiefen Gebäude, stylischen Cafés und Designerateliers. Dieser Bezirk gehört zu den wenigen Orten in der Stadt, die Haussmann nicht Mitte des 19. Jahrhunderts umgestaltet hat. Im 3., dem **Haut-Marais** (Oberen Marais), reihen sich trendy Cafés und Geschäfte wie an einer Perlenkette auf. Hier befindet sich das *Picasso-Museum* und es ist Heimat der jüdischen Gemeinden von Paris. Eine wunderbare Gegend zum plan- und ziellosen Schlendern, doch in diesem Buch stelle ich Ihnen auch einige einzigartige Schätze vor – vom Concept Store und Café *Merci* bis zum winzigen *Boot Café*. Der Weg führt vorbei am *Marché des Enfants Rouge*, dem Porzellangeschäft *Alix D. Reynis*, dem Chocolatier *Méert*, der *Pâtisserie Bontemps* und der außergewöhnlichen Beauty-Boutique *Buly 1803*, um nur einige der wundervollen Entdeckungen zu nennen. Das 4. *Arrondissement* beherbergt nicht nur das *Centre Pompidou*, die Kathedrale *Notre-Dame* und das *Musée d'Art Moderne*, sondern weist auch viele Eigenschaften des 3. auf. Dieser Teil des Stadtteils Le Marais wird **Bas-Marais** (Unterer Marais) genannt. Dieses Buch führt Sie durch die reizenden Straßen des mittelalterlichen **Village Saint-Paul** und lädt Sie ein, auf den weichen Rasenflächen der *Place des Vosges* zu verweilen.

Teile der Île de la Cité und die gesamte Île Saint-Louis liegen im 4. *Arrondissement*. Erstere ist die älteste Siedlung von Paris; heute sind hier *Notre-Dame* und die *Conciergerie* zu finden. Die Île Saint-Louis weist hingegen keine Wahrzeichen auf. Doch dank ihrer romantischen Atmosphäre und der herrlichen Umgebung in der Nähe der Seine gehört sie zu den beliebtesten der in diesem Buch beschriebenen Gegenden.

Auf der anderen Seite der Seine befindet sich das historische **Quartier Latin**. Es liegt im **5. Arrondissement** und verdankt seinen Namen der beeindruckenden *Universität Sorbonne*, zu deren Gründungszeit im Mittelalter der Unterricht in Latein abgehalten wurde. In diesem Stadtbezirk sind vor allem der historische *Panthéon* und die Sorbonne sehenswert. Auch heute ist dies ein Studierendenviertel. Die unzähligen Sehenswürdigkeiten, Literaturcafés und die alte römische

Marktstraße **Rue Mouffetard** (von den Parisern liebevoll *La Mouffe* genannt) sind bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt.

Dieser Reiseführer konzentriert sich jedoch auf die altherwürdigen Schätze, die in dem Irrgarten aus gepflasterten Straßen und mehrgeschossigen Gebäuden auftauchen. Im Kapitel zum Quartier Latin stelle ich Ihnen ungeahnte Juwelen wie die Buchläden *Shakespeare and Co.* und *Abbey Bookshop*, reizende Cafés, Kunsthandwerkläden, den *Jardin des Plantes* und die *Bouquinisten* an der Seine vor.

Das angrenzende **6. Arrondissement**, auch unter dem Namen **St-Germain-des-Prés** bekannt, befindet sich am linken Seine-Ufer und ist mit seinen charmannten Attraktionen im Stil alter Zeiten bei Touristen und Einheimischen als die »Quintessenz von Paris« beliebt. Flankiert vom eleganten *Jardin du Luxembourg* war das 6. Mitte des 20. Jahrhunderts der Treffpunkt aufstrebender Literaten und Intellektueller wie Ernest Hemingway, Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre. In diesem Buch lade ich Sie ein zu einem Spaziergang durch die legendären Straßen dieses Bezirks. Ein Besuch lohnt sich immer, egal ob Sie an einem Teich im *Jardin du Luxembourg* relaxen, sich in das Getümmel der Gäste im stylischen *Café de Flore* stürzen, Ruhe in der Kirche *Saint-Sulpice* finden, im zeitlosen *Marin Montagut* stöbern oder die unzähligen Buchhändler an ihren Ständen am Rande der Seine besuchen.

Weiter westlich liegt das berühmte **7. Arrondissement** mit dem legendären *Eiffelturm*, dem *Musée d'Orsay* und dem *Marsfeld*, um nur einige Anziehungspunkte zu nennen. Meine ausgefeilte Route verläuft unter dem Schatten der Eisernen Lady und durch eine Schatzkiste an Marktstraßen (**Rue Cler**), Geschäften, Cafés und Museen vorbei am Kuriositätenladen *Deyrolle*, dem Blumenkünstler *Aoyama*, dem *Rodin-Museum* und dem Edel-Warenhaus *Le Bon Marché* – alles im Stil einer ausgewogenen Eleganz.

Auf der anderen Seine-Seite liegt das quirlige **8. Arrondissement**. Die meisten kennen hier die **Champs-Élysées** und den **Arc de Triomphe** sowie die Edel-Boutiquen entlang des Goldenen Dreiecks, die Luxushotels (wie das *Plaza Athénée* und das *Four Seasons George V*) und die große Kultur – viel große Kultur. Ich schlage eine Route vor, die diesen Bezirk mit dem 1. und dem 16. verbindet. Hier werden Sie auch einige weniger bekannte Juwelen entdecken.

Das ausgedehnte **9. Arrondissement** umfasst zwei berühmte Stadtteile: **Pigalle** und **Opéra**. Letzterer ist für seine Theater und die großen *Magazins*

(Kaufhäuser) bekannt. Kunstliebhaber zieht es in das Belle-Époque-Opernhaus *Palais Garnier* und Shoppingliebhaber in das Belle-Époque-Kaufhaus *Galeries Lafayette* auf dem **Boulevard Hausmann**. Pigalle ist Heimat des legendären *Moulin Rouge* und des Rotlichtbezirks.

Die eher zwielichtige Vergangenheit dieses Stadtteils wurde abgelöst durch seinen guten Ruf für hippe Restaurants und Cafés sowie ein buntes Nachtleben. Mithilfe dieses Buches können Sie in die wuselige Food-Szene in der **Rue des Martyrs** eintauchen, in den Geschäften und Bohème-Läden im Stadtteil Saint-Georges verweilen und bei einem Spaziergang durch den Stadtteil *La Nouvelle Athènes* und einem Besuch im *Musée de la Vie Romantique* die Ergebnisse der aus der Romantik hervorgegangenen neoklassizistischen Architektur erleben, bevor Sie durch die charmanten Straßen zum **Montmartre** aufsteigen.

Ganz in der Nähe befinden sich weiter östlich das 10. und das 11. **Arrondissement**. Sie ähneln einander sehr, da ihre weniger attraktive Vergangenheit den Weg zu moderneren und beliebteren Stadtteilen geebnet hat. Die Vielzahl an Künstlern und die unbeschwerte Stimmung des **Canal Saint-Martin** verleihen diesem Viertel einen ganz besonderen Charme. Neben einer Route für einen Spaziergang habe ich die schönsten Straßen aufgeführt, in denen Sie die einzigartigen Schätze und die außergewöhnliche Stimmung antreffen werden.

Das **16. Arrondissement** ist mit seinen vielen Museen der prächtigste Bezirk von Paris. Genießen Sie dieses große und wohlhabende *Arrondissement* auf dem wunderschönen Weg durch den Stadtteil **Passy**.

Montmartre – das heiß geliebte **18. Arrondissement** – wird in einem Atemzug erwähnt mit der Basilika *Sacré-Coeur* aus dem 19. Jahrhundert, dem stimmungsvollen Kopfsteinpflaster der **Place du Theatre**, einigen erhalten gebliebenen Windmühlen und unvergleichlichen Ausblicken auf die Stadt der Lichter. Ich empfehle Ihnen nicht, den Touristenprozessionen auf den Berg zu folgen. Stattdessen zeige ich Ihnen, wie Sie in ganz ruhigen Straßen, kleinen Museen und charmanten Cafés entspannen können. Die **Rue Caulaincourt**, **Rue Durantin**, **Rue Gabrielle**, **Rue des Trois Frères**, **Rue Tholozé**, **Rue Lamarck** und **Rue de l'Abreuvoir** sind alle sehenswert. Ein Gemüsehändler, Antiquitätenläden, eine *Pâtisserie*, eine *Boulangerie* und ein oder zwei Museum tauchen entlang Ihres Spaziergangs durch die gewundenen Straßen auf. Eilen Sie nicht den Hügel hinauf, sondern verweilen Sie und saugen Sie die Eindrücke auf.



LA PLACE DAUPHINE

TEIL III

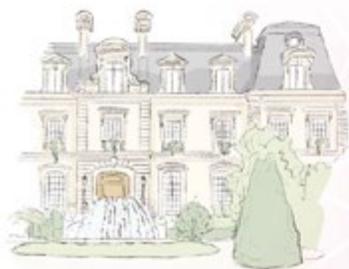
DIE VIERTEL

TUILERIEN, CHAMPS-ÉLYSÉES UND TROCADÉRO



1., 8. UND 16. ARRONDISSEMENT

BREITE, MIT BÄUMEN GESÄUMTE BOULEVARDS
FÜHREN VORBEI AN HAUTE COUTURE UND
NOBELRESTAURANTS, GROSSARTIGEN MUSEEN,
ELEGANTEN PARKS UND FÜNF-STERNE-HOTELS.



Saint James Paris



Musée Jacquemart-André



La Maison de la Truffe



Café Kitsuné

Jardin du Palais-Royal



Rue de Rivoli



Astier de Villatte



La Samaritaine



Carette



La Pâtisserie Cyril Lignac



Angelina



Librairie Galignani



Le Meurice



Le Café Marly

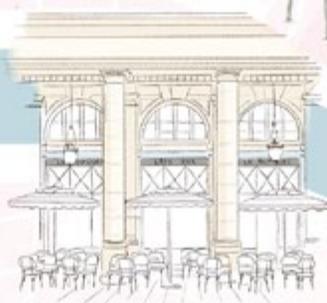


Av. de Carnéons

PONT DE BIR-HAKEIM



Girafe Restaurant



Café Le Nemours

JARDIN DES TUILERIES



Les Bouquinistes

PONT NEUF



Place Dauphine

TUILERIEEN, CHAMPS-ÉLYSÉES UND TROCADÉRO

#prettycityparis



LA SAMARITAINE 9 Rue de la Monnaie
ASTIER DE VILLATTE 173 Rue St Honoré



LIBRAIRIE GALIGNANI 224 Rue de Rivoli
LES BOUQUINISTES Face Vilmoren, FACE,
6 Quai de la Mégisserie



GIRAFE RESTAURANT 1 Pl. du Trocadéro et du
11 Novembre
LA MAISON DE LA TRUFFE 19 Pl. de la Madeleine



LA PÂTISSERIE CYRIL LIGNAC 2 Rue de Chaillot



MUSÉE JACQUEMART-ANDRÉ 158 Bd Haussmann



CAFÉ LE NEMOURS 2 à 7 Galerie de Nemours,
2 Place Colette
CARETTE 4 Pl. du Trocadéro et du 11 Novembre
ANGELINA PARIS 226 Rue de Rivoli
LE CAFÉ MARLY 93 Rue de Rivoli
CAFÉ KITSUNÉ 51 Gal. de Montpensier



SAINT JAMES PARIS 5 Pl. du Chancelier Adenauer
LE MEURICE 228 Rue de Rivoli



Jardin des Tuileries, Pont de Bir-Hakeim,
Av. de Carnéons, Parc Monceau, Rue de Rivoli,
Jardin du Palais-Royal, Place Dauphine, Pont Neuf





Café Kitsuné
by Herve

Café
Kitsuné
PARIS

TUILERIEN (1. ARRONDISSEMENT)

Das 1. – das Herzstück der Stadt – birgt die schönsten und bekanntesten Symbole. Ein wenig Vorwissen ist jedoch nützlich, um es besser zu verstehen. Der Bezirk erstreckt sich über Ufer der Seine, umfasst den Louvre, die üppigen Grünflächen der Tuileriengärten und des Jardin du Palais-Royal sowie das Palais-Royal selbst. Es ist das royale und historische Herz der Stadt. Ich gehe davon aus, dass Sie die Hauptattraktionen bereits abgehakt haben und nun die Stadt ohne den Stress der Warteschlangen vor der »Mona Lisa« genießen möchten. Daher habe ich hier für Sie einige der weniger bekannten Orte zusammengefasst. Vielleicht müssen Sie ein Taxi oder die Metro nehmen, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Aber durch die Tuileries sollten Sie auf jeden Fall zu Fuß gehen.

Starten Sie Ihren Tag im *Jardin du Palais-Royal*, **43 rue de Valois**. Die Gärten des ruhigen und schönen Palais Royal wirken erstaunlicherweise nie überlaufen. Vielleicht, weil sie sich so nahe am Louvre und eingerahmt vom Palais Royal und drei Säulenkarnissen ein wenig versteckt haben und nicht so leicht zu finden sind. Die Parkanlage ist 20.850 m² groß und wurde 1629 von Jacques Lemercier im Auftrag von Kardinal Richelieu angelegt. Nehmen Sie den idyllischen Weg durch eine der vier doppelreihigen Lindenalleen oder weiter oben durch die Kolonnaden und zu den berühmten bonbonfarbenen gestreiften Säulen. Eigentlich sollten Sie beide Wege gehen, im Café Kitsuné eine Pause einlegen oder unter den elektrischen Leuchten und entlang der vielen wunderbaren Läden in diesen alten Arkaden schlendern.

Der Mittelgarten ruft Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wach und ist ein echter Höhepunkt: einfach und doch beeindruckend, Wege mit altem Baumbestand, zwei wunderbare Rasenflächen und ein großer Springbrunnen umgeben von den legendären Senat-Stühlen. Im Innenhof, früher der Wagenplatz, präsentieren sich heute die berühmten Kunstinstallationen, die der französische Künstler Daniel Buren Mitte der 80er-Jahre geschaffen hat. Das Werk besteht aus 260 schwarz-weißen Säulen, die im Untergeschoss wurzeln und in unterschiedlichen Höhen ins Freie ragen. So entsteht ein ungewöhnlicher Kontrast zu der klassischen Architektur des Palasts. Ein erhebender Anblick!



WICHTIGE ADRESSEN

Café Kitsuné, 51 Galerie de Montpensier

Das Maison Kitsuné, eine Bekleidungsmarke und in gewisser Weise eine Pariser Institution, hat das Café Kitsuné mitten in der Parkanlage bei Nummer 51 eröffnet. Hier gibt es großartigen Kaffee, Eis und Matcha-Latte.

Le Grand Véfour, 17 Rue de Beaujolais

Dieses französische Nobelrestaurant aus den 1700er-Jahren unter den Joinville-Kolonnaden gibt durch drei Bögen den Blick auf den Park des Palais Royal frei. Wer hier durch die Tür kommt, fühlt sich in die Vergangenheit zurückversetzt. Das im 17. Jahrhundert errichtete Gebäude atmet die ihm eigene »Grandeur« in den kunstvoll geschnitzten Deckenvertäfelungen und -bordüren. Zudem ist es seit seiner Eröffnung das Epizentrum der politischen, literarischen und künstlerischen Pariser Kreise. Man sagt, Napoleon Bonaparte habe hier seiner Frau Joséphine einen Heiratsantrag gemacht, und Victor Hugo, Jean-Paul Sartre, Simone de Beauvoir und Colette haben hier ihre Glanzzeiten verbracht.

Le Grand Colbert, 2 Rue Vivienne

Diese traditionelle Brasserie überzeugt durch die Mischung aus spielerischem Jugendstil und schmackhaften Gerichten. Die auffälligen Mosaikkacheln sind identisch mit denen in der nahe gelegenen Galerie Colbert. Die deckenhohen Spiegel, übergroßen Pflanzen und kunstvollen Wandbilder vervollständigen das Ambiente. Ein märchenhafter Ausflug in die Belle Époque von Paris mit einer bodenständigen Speisekarte – kein Wunder, dass das Restaurant in bekannten Spielfilmen einen Auftritt bekommen hat: *Was das Herz begehrt* von Nancy Meyer ist der wohl bekannteste darunter.

Oriza L. Legrand, 18 Rue Saint-Augustin

Treten Sie unter das hellgrüne Vordach und öffnen Sie die Tür zu dieser kleinen Boutique: Sie ist vollgepackt mit Parfümflaschen in außergewöhnlichen Verpackungen und mit poetischen Namen. Ein Besuch gleicht einer Reise in die 1700er-Jahre. Genau genommen ins Jahr 1720, als die Parfümerie Oriza ein Geschäft im Cour Carrée, einem der Haupthöfe des Louvre-Palastes, hatte und offizieller Parfüm-Hoflieferant für Ludwig XV. war.

Folgen Sie nun meiner Route durch die Gärten des Palais Royal und zur **Place Colette**, wo Sie das *Café Le Nemours* finden. Dieses berühmte und beliebte Bistro erfüllt eigentlich alle Klischees, doch ein Besuch dieser Pariser Institution ist ein Muss. Es liegt märchenhaft zwischen den Jardins du Palais-Royal und dem Louvre und öffnet den Blick auf die Place Colette. Das Le Nemours ist von morgens bis spät abends geöffnet. Hier können Sie hervorragend sitzen und Menschen beobachten. Ich komme am liebsten am frühen Morgen, setze mich auf die Terrasse und genieße die Ruhe. Aber auch im Gewimmel der Abendgäste ist es atemberaubend.

Danach gehen Sie weiter zur **Rue Saint-Honoré**, einer belebten Straße mit einer Fülle bekannter Museen, historischer Wahrzeichen und Luxusgeschäfte. Ich möchte Sie jedoch nur auf eine Handvoll Kleinode aufmerksam machen. Besuchen Sie zuerst *Astier de Villatte* in der Hausnummer 173. Ich habe deren handgefertigte Keramik und den Duft dieser Kerzen schon immer gemocht, dennoch habe ich die Boutique bei der Tour für dieses Buch zum ersten Mal besucht. Benoît Astier de Villatte und Ivan Pericoli haben sie 2000 eröffnet. Sie übernahmen dafür ein Gebäude, in dem zwei Jahrhunderte lang Reichsinsignien erhältlich waren, darunter Zepter, Krone und Reichsapfel für die Krönung von Napoleon I. Im Inneren atmet der Duft alter Gemäuer, herrlicher Blumenbouquets und alter, voller Respekt aufbewahrter Möbel, in denen in Paris handgefertigte Porzellan- und Glasstücke, Duftkerzen, Räucherwerk und Tagebücher mit Goldschnitt ausgestellt sind.

Wenn Sie vom vielen Herumstöbern ein wenig müde geworden sind – und selbst, wenn Sie sich noch frisch fühlen, – sollten Sie im *Café Verlet* vorbeischauen. Sie finden es auf der gegenüberliegenden Straßenseite in Nummer 256. Auch das Café Verlet ist mehrere hundert Jahre alt und war seit 1880 Hoflieferant für Tee, Kaffee, Gewürze und kandierte Früchte. Verlet ist das älteste noch aktive Pariser Kaffeeunternehmen und lädt Kaffeefans ein, über dreißig Kaffeesorten und noch mehr Teesorten zu verkosten und zu erwerben. Neben der alten Ladentheke mit den wohlriechenden Schubladen und offenen Regalen können Sie auch einfach vor Ort einen Kaffee oder Tee genießen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Köstlichkeiten auf der Speisekarte, darunter die herrlichsten Gebäckstücke aus der Hand des *Pâtissiers* Carl Marletti.

Nun empfehle ich die **Rue de Rivoli**, eine breite Straße, die durch das 1. und 4. *Arrondissement* verläuft und ein großes, ästhetisches Vergnügen

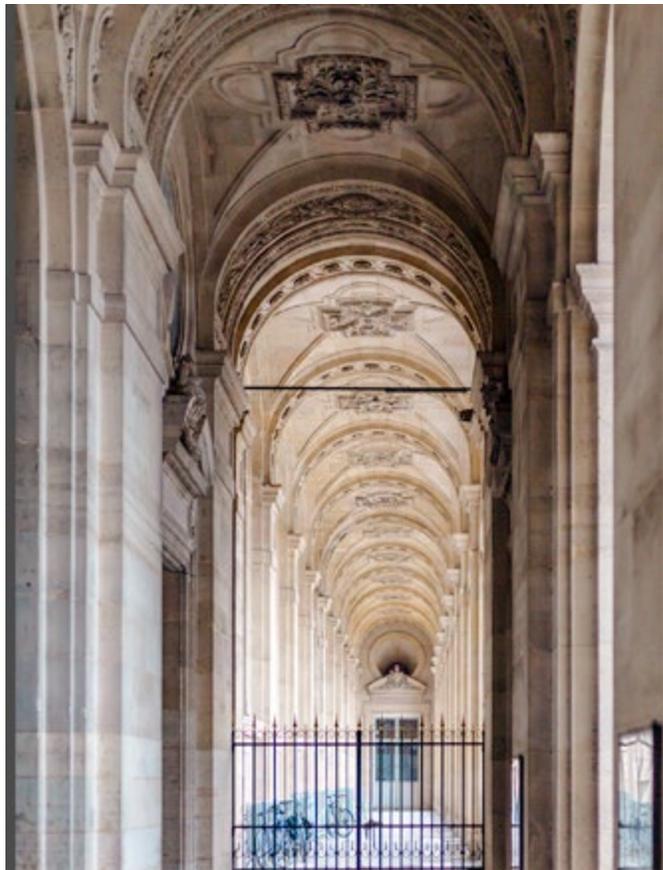


ist. Der schönste Teil befindet sich zwischen Hausnummer 208 und 228 (Café Kitsuné und *Le Meurice*).

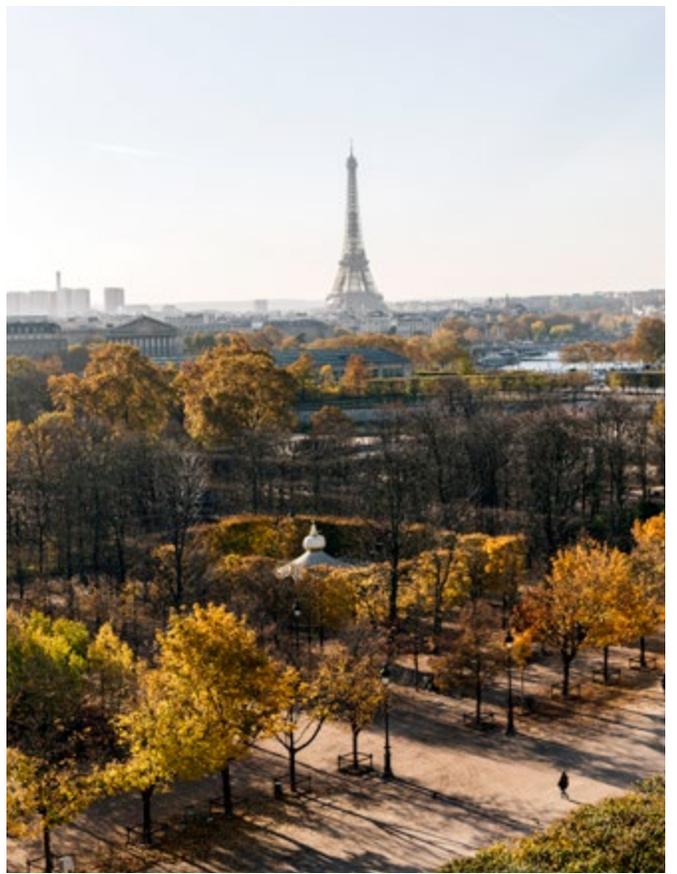
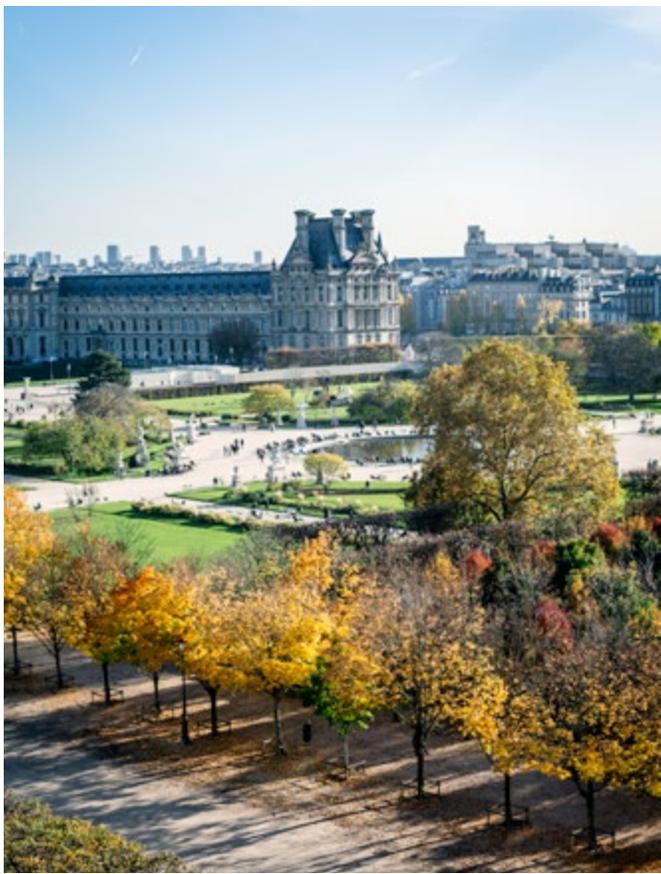
In Nummer 224 finden Sie den Buchladen *Librairie Galignani*, in der 226 den Tearoom *Angelina* und das Hotel *Le Meurice* mit seinen quirligen und beliebten Restaurants in Hausnummer 228. Wenn Sie doch lieber weitergehen, können Sie sich eine besondere Freude machen: Reservieren Sie einen Platz im *Le Café Marly*. Gehen Sie auf der Rue de Rivoli Richtung Südosten bis zu **Passage de Richelieu**, wo das *Le Café Marly* auf der rechten Seite liegt. Dieses sehr beliebte Restaurant befindet sich an einem der schönsten Orte von Paris – ein Besuch ist zu jeder Gelegenheit ein Geschenk. Von der Terrasse unter den Arkaden des Louvre haben Sie bei jedem Wetter einen fantastischen Blick auf die Glaspysramiden. An schönen Tagen verteilen sich die Tische und Stühle auf dem steinernen Hof. Verständlicherweise sind die Preise entsprechend, aber mein Kaffee mit dieser Aussicht war jeden Cent wert.

Für ein bisschen außergewöhnliche Kultur sollten Sie zur *Bourse de Commerce – Pinault Collection* in der 2 **Rue de Viarmes** gehen. Für einen Einkaufsbummel besuchen Sie *La Samaritaine*, ein Warenhaus aus den 1920ern, das 2021 wiedereröffnet wurde. Der Blick auf die *Conciergerie* und den **Pont Neuf** ist von hieraus besonders reizvoll. Auf der anderen Straßenseite stehen die bekannten Stände der *Bouquinisten*, die eine fantastische Auswahl alter Bücher und Drucke verkaufen.

Überqueren Sie den Pont Neuf und genießen den Ausblick. Etwa auf der Hälfte überquert die Brücke die Île de la Cité und mündet auf einen der schönsten Plätze, die **Place Dauphine**. Sie wurde 1610 von König Heinrich IV. von Frankreich erbaut und nach seinem Sohn, dem Dauphin, benannt – einer meiner Lieblingsorte in Paris. Gehen Sie unter den Kastanienbäumen über den Platz und setzen Sie sich auf eine Bank, um die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen und die Architektur zu bewundern. An der Ostseite des Platzes erstreckt sich das *Palais de Justice* (Justizpalast). An einem sonnigen Tag können Sie hier Menschen beobachten, die Pétanque (Boule) spielen oder ihren Hund ausführen. In den zahlreichen kleinen Cafés und Weinbars können Sie Hunger und Durst in Schach halten. Außerdem kann ich mir kaum etwas Schöneres vorstellen, als im Dunkeln draußen im Schein der Laternen zu sitzen und den Glanz des Pont Neuf und des Eiffelturms in der Ferne zu genießen.





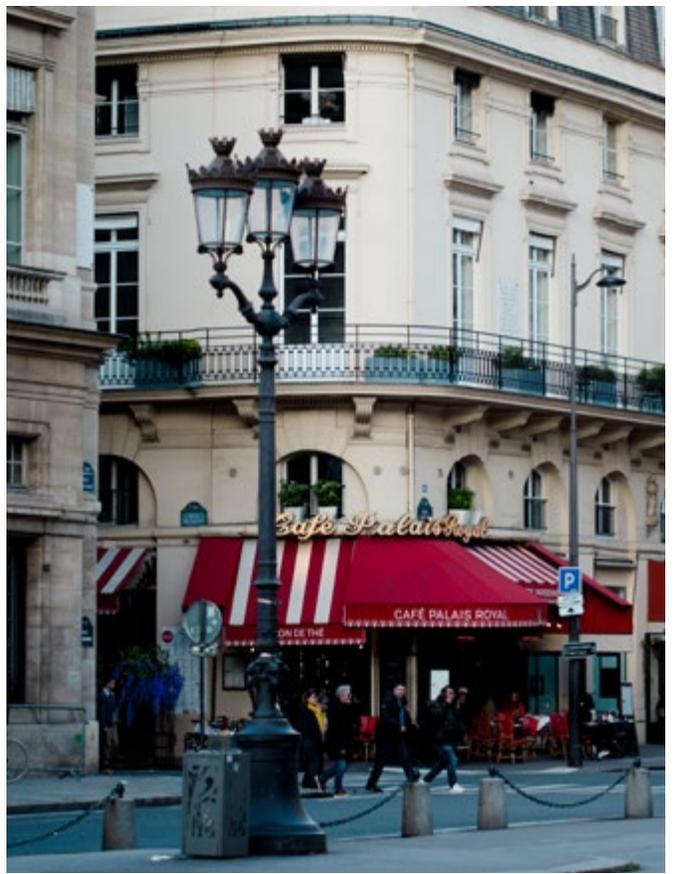


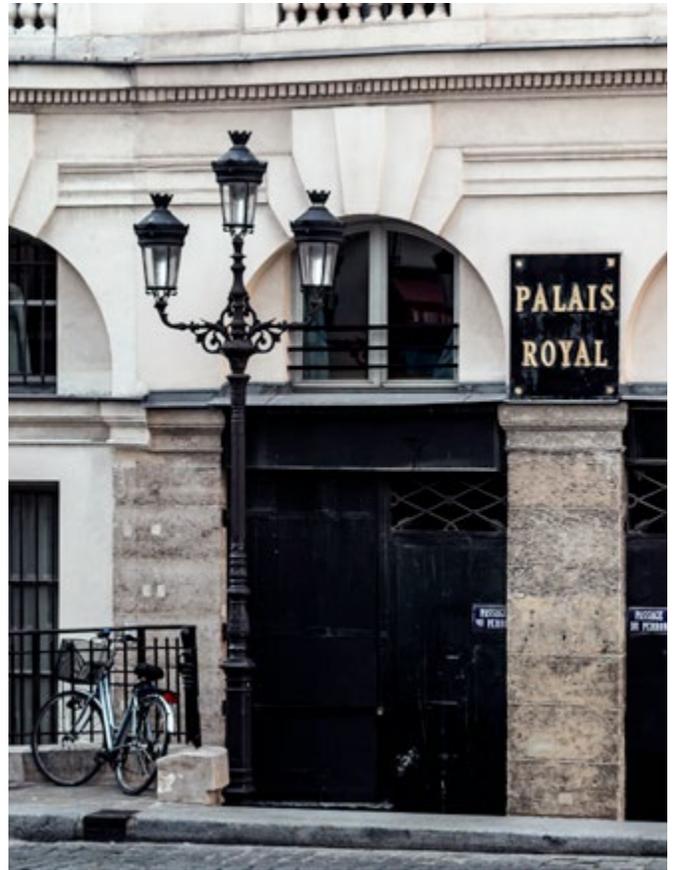


226

ANGELINA

ANGELINA
DADA







CAFE

LE NEMOURS

PARIS ATTENDEZ

COMÉDIE FRANÇAISE

THÉÂTRE DU PALAIS ROYAL

BOURSE DE COMMERCE
PIERRE L'ÉCLAIR



CHAMPS-ÉLYSÉES (8. ARRONDISSEMENT)

Die weitläufigen Tuileriengärten im angrenzenden 8. *Arrondissement* sind immer voller Leben, aber groß genug, um nicht beengt zu wirken. Die unzähligen Springbrunnen, Skulpturen und Teiche sind genauso schön wie die Geschichte der Gärten. Seit ihrer Gründung im 16. Jahrhundert dienten die Tuileries als Spielplatz für Aristokraten, bevor sie im 17. Jahrhundert zu einem öffentlichen Ort wurden. Heute sind sie eine der größten Grünflächen in der Mitte des *Rive Gauche* von Paris und verbinden in perfekter Verlängerung der Champs-Élysées das Musée du Louvre mit der Place de la Concorde.

Ich liebe es, meinen Weg zur **Champs-Élysées** mit einem ausgedehnten Spaziergang durch den Park zu beginnen. Doch Sie brauchen auch ein wenig Zeit, um am Teich auf einem der 300 Senat-Stühle zu verweilen oder im *Musée de l'Orangerie* die »Seerosen« von Monet zu bewundern.

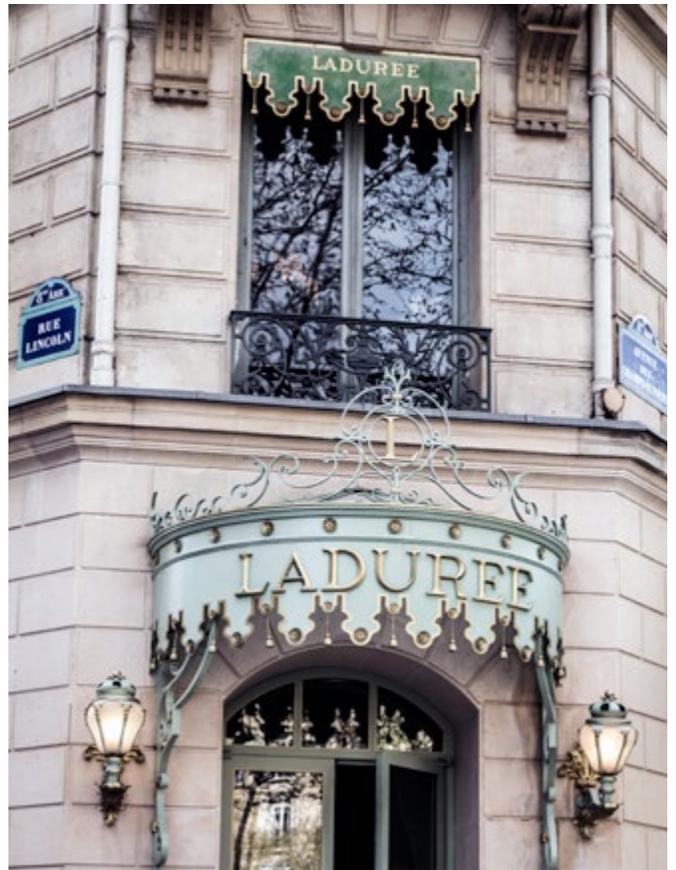
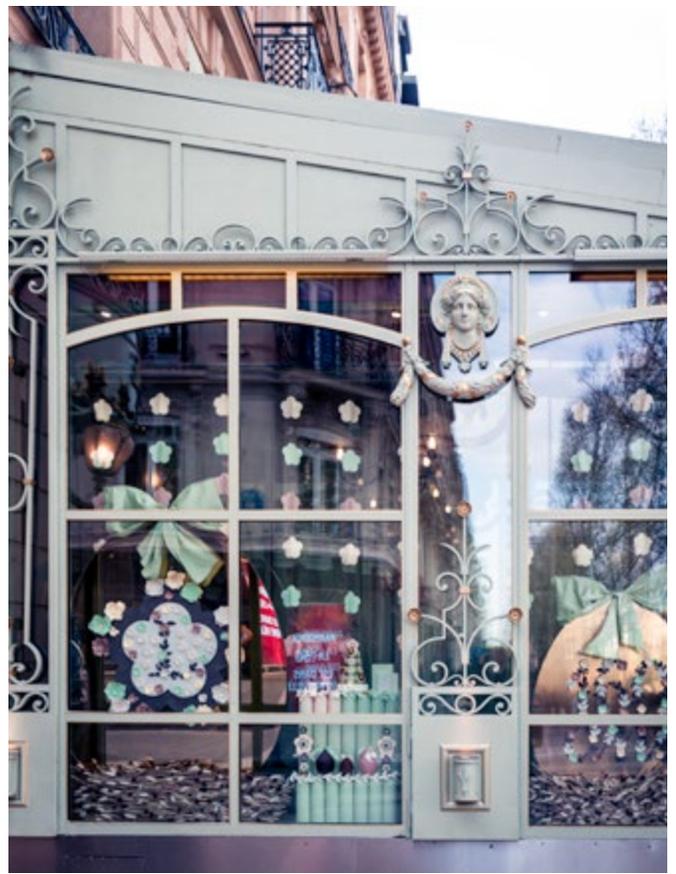
Angekommen an der **Avenue Montaigne** finden Sie sich im sogenannten »Goldenen Dreieck« wieder. In diesem Dreieck aus Avenue Montaigne, Avenue George V und Avenue des Champs-Élysées versammeln sich die besten Modehäuser und Cafés.

WICHTIGE ADRESSEN

Hôtel Plaza Athénée, **25 Avenue Montaigne**

Umgeben von den illustren Haut-Couture-Häusern wie Dior, Chanel und Louis Vuitton und mit einem beneidenswerten Blick auf den Eiffelturm ist dieses Hotel zweifellos eines der legendärsten von Paris. Seine markante Fassade mit den roten Markisen und ebenso roten Geranien ist – noch vor dem Eiffelturm – ein echter Blickfang. Ganze Generationen von Designern und Künstlern haben sich unter seinem Dach inspirieren lassen, darunter Christian Dior und Frank Sinatra. Ich hatte noch nie das Glück, hier zu übernachten, aber bei einer meiner Touren durfte ich an einer Privatführung teilnehmen. Die meisten Räume sind im Stil Ludwig XVI. eingerichtet, doch in den oberen beiden Etagen dominiert Art déco. Neben der exzellenten Ausstattung bietet das Hotel einen fantastischen Blick auf





den Eiffelturm. Chefkoch Alain Ducasse ist Herrscher über die zahlreichen Hotel-restaurants und auch ein von Christian Dior ausgestattetes Spa fehlt nicht in der Reihe der Annehmlichkeiten.

Palais de Tokyo, 13 Avenue du Président Wilson

Ein Jugendstilpalast mit einer Mischung aus Kunst, Musik und Wissenschaft.

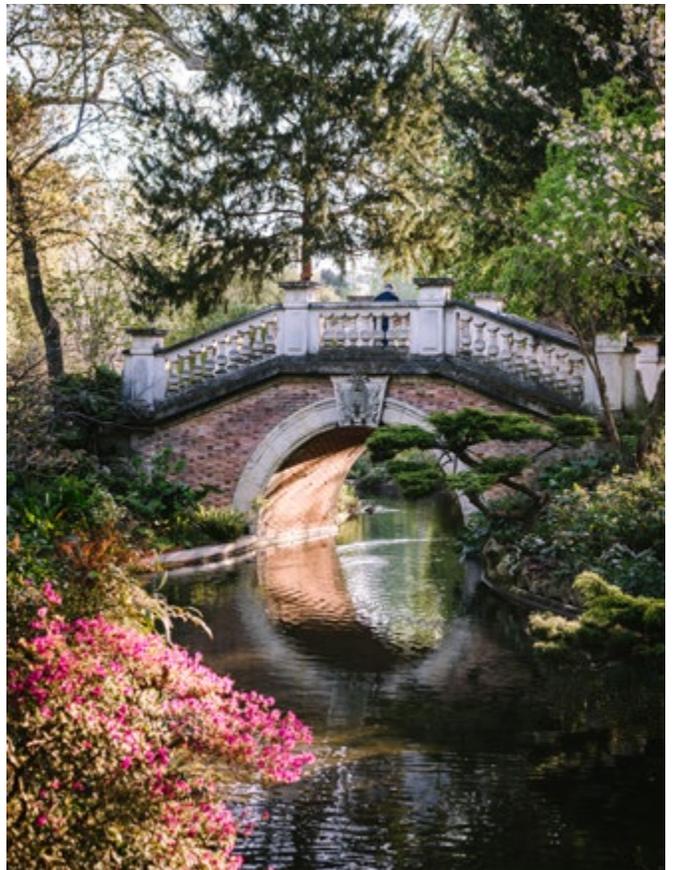
Wenn Sie nach einer grünen Oase suchen, sind Sie hier genau richtig. Die fantastische Café-Terrasse im *Jardin du Petit-Palais* ist nur einen Schritt entfernt.

Eine weitere empfehlenswerte Adresse im exklusiven 8. *Arrondissement* ist der *Parc Monceau*. Dieser reizende Park ist bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt. Einen Besuch in diesem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts angelegten, romantischen Garten empfehle ich Ihnen unbedingt. Seine Schönheit hat große Künstler wie Monet und Caillebotte inspiriert. Zu den schönsten Höhenpunkten zählen die Rotunde am Eingang am **Boulevard de Courcelles**, die kleine Brücke über die römische Naumachie und der Teich mit der venezianischen Steinbrücke.

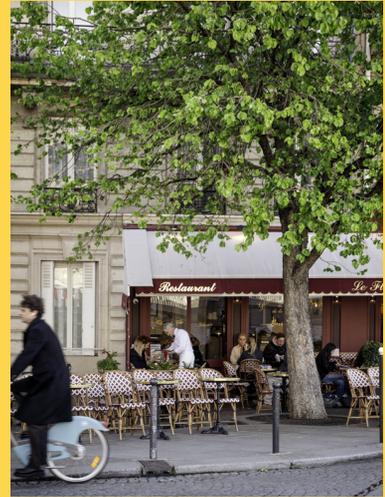
Verbinden Sie Ihren Besuch im Parc Monceau mit einem Besuch des *Musée Jacquemart-André*, 158 **Boulevard Haussmann**. Die Schönheiten des 8. *Arrondissement* nehmen Sie am besten zu Fuß wahr. Achten Sie auf Ihrem Weg besonders auf die reizvollen architektonischen Details, vor allem an den Villen im Haussmann-Stil.

Hinter den Türen des Museums beginnt eine weitere Zeitreise in die Belle Époque von Paris. Diese klassische Villa wurde Ende des 19. Jahrhunderts als Wohnhaus des wohlhabenden, alternden Bankiers Édouard André und seiner jungen Frau, der Künstlerin Nélie Jacquemart erbaut. Das Ehepaar kuratierte ein wunderschönes Haus voller Kunstschatze. Die Architektur dieser Villa – vor allem der großen Steintreppe – steht den Kunstwerken in nichts nach. Der Besuch dieses Museums ist ein außergewöhnliches Erlebnis.

Gehen Sie nun zurück zum Flussufer bis zur eleganten, reich verzierten Brücke **Pont Alexander III**, die unter anderem mit der Fama der Schönen Künste geschmückt ist. Unter den vielen Pariser Brücken ist sie etwas Besonderes. Halten Sie daher kurz an, betrachten Sie die Details und lassen Sie die Stimmung der Seine und ihrer Umgebung auf sich wirken. Sie können Ihren Weg durch diesen Bezirk genau hier auf der Brücke beenden oder weiter zum 16. *Arrondissement* gehen.







DAS UNBEKANNTE PARIS – EINE LIEBESERKLÄRUNG

Dieser reich bebilderte Stadtrundgang der Fotografin Siobhan Ferguson ist eine Hommage an die »Stadt der Lichter« und liefert zugleich einen Leitfaden, der zeigt, was Paris auch abseits der ausgetretenen Pfade an Besonderem zu bieten hat.

Entdecken Sie gemütliche Cafés, schicke Boutiquen, eigenwillige Buchläden und vieles mehr, was Paris auf ganz eigene Art und Weise zur faszinierenden Traumstadt und zu einer der lebendigsten Metropolen der Welt macht.

Von Millionen Menschen geliebt und von vielen als die Hauptstadt der Romantik bezeichnet – Paris ist eine unerschöpfliche Fundgrube für Besucherinnen und Besucher. Von den malerischen Straßen, Plätzen und Gassen bis zu den prächtigen Gärten, versteckten Innenhöfen und grandiosen Gebäuden – diese Stadt bezaubert alle mit ihrem Charme. Und selbst in der Nähe von berühmten Wahrzeichen wie dem Eiffelturm oder dem Triumphbogen gibt es immer ein ruhiges, außergewöhnliches Plätzchen zu entdecken.



Siobhan Ferguson ist freischaffende Fotografin und Social Media Consultant. Sie wohnt in London und ist Gründerin der überaus erfolgreichen Instagram-Accounts @prettycitylondon und @prettycityparis mit insgesamt über einer Million Followern.

